



Frohe Gesichter: Eingerahmt von der Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Gudrun Lang (links), und ihrer Stellvertreterin Bärbel Schuhmann-Nolte, übergibt David Barié das Gütesiegel. Mit dabei die Vorstandsmitglieder Edgar Ingrisch (von links), Heidi Bevern-Kümmel und Ursula Baumgärtel-Blaschke.

FOTO: CHRIS CORTIS

Das Gemeinwohl im Sinn

Bürgerstiftung förderte gut 190 Projekte mit 150 000 Euro

VON CHRIS CORTIS

Bad Sooden-Allendorf – Als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft versteht sich die Bürgerstiftung Werra-Meißner, der das Gemeinwohl in der Region in besonderer Weise am Herzen liegt.

Vor 19 Jahren gegründet, hat sie inzwischen mehr als 190 Einzelprojekte im Landkreis mit mehr als 150 000 Euro gefördert. Zuletzt waren es acht Projekte, welche die Stiftung mit 4100 Euro unterstützt hat.

Diese Zahlen präsentierte die Vorsitzende Gudrun Lang am Mittwochabend in der St.-Crucis-Kirche in Bad Sooden-Allendorf.

Schauplatz des Stiftungsforums, vergleichbar mit einer Jahreshauptversammlung, war das gut besuchte Café Himmelspforte, das dem Gotteshaus angegliedert ist.

Die Fördergelder stammen aus Spenden (mehr als 6700 Euro) und den Zinsen (3750 Euro) des Stiftungskapitals,

das mit mehr als 359 000 Euro nicht angerührt werden soll. An Ausgaben schlagen für die Verwaltung 6800 Euro zu Buche, so dass zum Jahresanfang ein Überschuss von knapp 4000 Euro erzielt werden konnte.

Mehr als nur verpflichtet fühlt sich die Bürgerstiftung dem Wohl von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen, der Kunst und Kultur, der Völkerverständigung, dem Natur- und Umweltschutz und besonders bedürftigen Personen.

Unter ihrem Dach geführt werden inzwischen die Stiftungen von Eitel O. und Helga Höhne, ferner von Günter und Ursula Meißner sowie die Hildegard-Fischer-Stiftung, die sich vor allem um Menschen kümmert, die an Multipler Sklerose erkrankt sind.

Schon ein Jahr nach seiner Gründung und seitdem ununterbrochen ist die Bürgerstiftung Werra-Meißner mit dem Gütesiegel des Bundes-

verbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet worden. Das sollte diesmal für zwei weitere Jahre eigentlich durch Landrätin Nicole Rathgeber verliehen werden, die aus terminlichen Gründen aber passen musste. An ihre Stelle trat der ortsansässige Rechtsanwalt David Barié, der selbst wie auch Bad Sooden-Allendorfs Erste Stadträtin Andrea Stöber und Ursula Baumgärtel-Blaschke (Wehretal-Reichensachsen) vom Verein für Regionalentwicklung dem Beirat der Meißner-Stiftung angehört.

Um das Gütesiegel zu erlangen, erläuterte Barié, müssten mehrere Voraussetzungen erfüllt sein. So müsse die Stiftung wirtschaftlich und politisch unabhängig sein, dürfe konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden sein und müsse in ihrem gemeinnützigen Wirken ein breites Spektrum umfassen.

Diese Merkmale seien „genau das“, was die Bürgerstiftung Werra-Meißner ausma-

che, sagte Barié. Allerdings seien auch Stimmen laut geworden, die mehr Transparenz einforderten, so etwa, nach welchen Kriterien mit wie viel Geld die einzelnen Projekte gefördert würden.

Vorgestellt wurde auch das erste Bürgerfrühstück, das am Sonntag, 16. Juli, zwischen 11 und 14 Uhr auf dem Hof von „Aufwind“ in Eschwege stattfinden soll. Dazu sei jedermann mit einem Obolus von fünf Euro willkommen. Mit dieser Benefiz-Veranstaltung sollen Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützt werden.

Eröffnet worden war das Stiftungsforum mit Liedern des örtlichen Kinderchores „New Spirit“ unter der Leitung von Milena Vaupel-Kenter und Heike Baucks. Viel Beifall gab es auch für ein tapferes Mädchen mit Downsyndrom, das die Veeh-Harfe spielte, ein Saitenzupfinstrument, für dessen Spiel man keine Notenkenntnisse benötigt.